



Expis on Tour

... mit Air France nach Freetown, Sierra Leone

Im Sommer 2014 hatten wir im Rahmen unserer Serie „Jenseits des bekannten Afrikas“ das damals neue Air France-Ziel Freetown in Sierra Leone präsentiert. Als die Gewinnerin unseres Wettbewerbs (siehe Kasten) ihren Gutschein für eine Reise in das westafrikanische Land einlösen wollte, brach die verheerende Ebola-Epidemie aus. Unsere Gewinnerin buchte nach Kapstadt um, und zwischenzeitlich stellte Air France ihre Flüge in das Land sogar komplett ein. Die Seuche ist mittlerweile Geschichte, und Freetown steht längst wieder auf dem Air France-Flugplan. Seit einem Jahr fliegt auch KLM den Lungi Airport FNA an. Grund genug für uns, selbst einmal auf Entdeckungstour im unbekanntem Afrika zu gehen. Dabei haben wir ein Afrika für viele Geschmäcker kennen gelernt, in einem Land, dem zu wünschen ist, dass es nach jahrelangem Bürgerkrieg und Ebola endlich wieder auf die Beine kommt – vielleicht auch durch die Unterstützung von uns Touristikerinnen und Touristikern:

Tiwai Island – Afrika für Pioniere

Sie möchten einmal etwas komplett abseits ausgetrampelter Pfade unternehmen und gleichzeitig damit noch etwas Gutes tun? Dann legen wir Ihnen das Tiwai Island Wildlife Sanctuary ans Herz. Es gibt wenige Plätze auf unserer Erde, an denen Sie die Möglichkeit haben, auf geführten Waldspaziergängen elf verschiedene Primatenarten zu entdecken – und das zu sehr moderaten Preisen. Alle Einnahmen dieses auf Gemeindeebene entwickelten Projekts kommen den umliegenden Dörfern zu Gute, die damit

Infrastrukturprojekte finanzieren. Tiwai Island liegt eine Tagesreise von Freetown entfernt und kann entweder mit Geländewagen (ab ca. 150 US\$/Tag inkl. Fahrer zzgl. Tankfüllung) oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Motorradtaxi) erreicht werden. Auf der Insel übernachten Sie in Zelten auf Plattformen, die vor Platzregen schützen, während die Dorfbewohner auf Wunsch für Ihre Verpflegung sorgen. Neben Spaziergängen werden am Spätnachmittag auch lohnenswerte Ruderboottouren auf dem Moa-Fluss angeboten. Infos und Buchungen über www.tiwaiisland.org.

Tacugama – Afrika für Engagierte



Das Tacugama Chimpanzee Sanctuary (www.tacugama.com) wurde bereits 1995 gegründet, um lokalen Gesetzen, die die Haltung, den Handel und das Abschachten von Schimpansen verbieten, Geltung zu verschaffen. Aktuell leben ca. 70 Schimpansen in riesigen Freigehegen und werden zum Großteil auf die Auswilderung vorbereitet. Tacugama bietet die Möglichkeit, eine Patenschaft für einen Schimpansen ab ca. 80 US\$ pro Jahr zu übernehmen. Sie können auch das Team bei verschiedenen Tätigkeiten, z.B. im Bereich Marketing, Tierpflege, Schulung und Sensibilisierung sowie Ökotourismus als Volunteer unterstützen, sofern Sie mindestens drei Wochen Zeit hierfür einplanen. Seit im Juli 2017 eine Schlammlawine in der Nähe des Reservats hunderte Menschen unter sich begraben hat, kümmert sich Tacugama zusätzlich um Hinterbliebene und um die Aufforstung der Gegend, um solche Katastrophen in Zukunft zu verhindern. Tacugama bietet Übernachtungsmöglichkeiten in kleinen Öko-Lodges an, und Paten erhalten 10% Rabatt auf alle Ausgaben in Tacugama, die den genannten Projekten zu Gute kommen. Auch Tagesgäste sind nach Voranmeldung willkommen. Die Taxifahrt (ca. 20 €) von Freetown aus dauert ca. 40 Minuten.



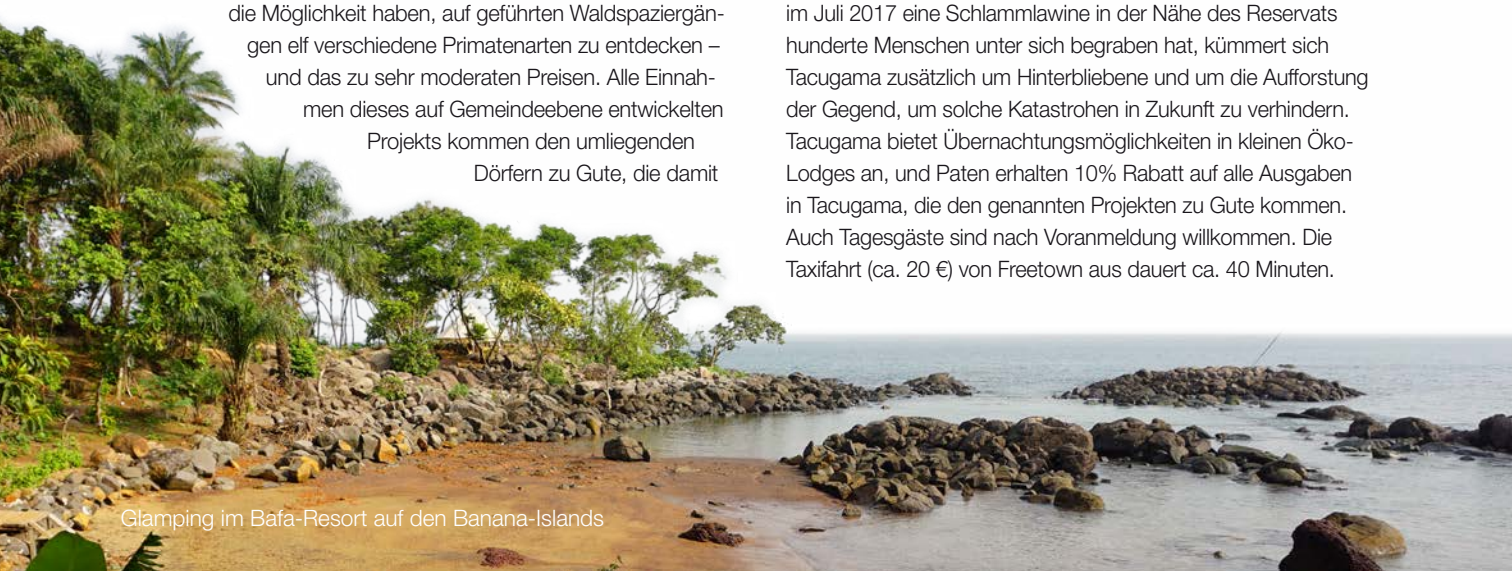
Setzlinge im Tacugama Chimpanzee Sanctuary dienen der Aufforstung des Regenwalds in der Region Freetown.

Banana Islands – Afrika für Romantiker

Autofreie Inseln kennen wir in Deutschland zwar auch, aber statt Dünen finden Sie auf den Banana Islands dichten Regenwald, den Sie auf dem Inselpfad, der die beiden Siedlungen verbindet, entdecken können. Neben kleinen Gästehäusern (bananaislandsierra Leone.com) bietet das Bafa-Resort (Kontakt über Facebook-Messenger bzw. Buchung über die sehr zu empfehlende Seite www.visitsierraleone.org) von Oktober bis Ostern alternativ die Möglichkeit des Glampings (Glamour & Campings) an. In großen Rundzelten auf Felsvorsprüngen dem Rauschen des Meeres zu lauschen, ist sicherlich etwas für alle Romantiker. Die Inseln erreichen Sie ab Freetown über Kent in ca. 90 Minuten mit dem Taxi (ca. 35 €). Sofern die Übernachtung vorab gebucht wurde, steht ein Boot für die Überfahrt (30 Minuten) bereit.

Freetown Halbinsel – Afrika für Strandfreunde

Feine Sandstrände mit kleinen Gästehäusern, Restaurants und dem Gefühl, willkommen zu sein, bietet die Freetown-Halbinsel vor den Toren der Hauptstadt. Ob man sich nun für Lakka Beach, Tokeh Beach oder River Number 2 Beach entscheidet oder diese erstmal mit dem Taxi an einem Nachmittag abfährt und vielleicht noch am Sussex Beach Station macht: Die Strände bieten aktuell bereits eine einfache touristische Infrastruktur, sind aber niemals komplett ausgestorben oder überfüllt – auch am Wochenende nicht. Wer mehr das pulsierende Leben am Strand erleben möchte, dem empfiehlt sich ein Sonntagsausflug an Freetowns Lumley Beach, an dem bereits heute große Hotelketten (aktuell Radisson Blu, demnächst auch Hilton) auf eine florierende Zukunft dieses Landes und seiner sehr freundlichen Menschen setzen.



Glamping im Bafa-Resort auf den Banana-Islands

Seit mehr als vier Jahren stellen wir im Rahmen unserer Serie „Jenseits des bekannten Afrikas“ Ziele unseres Streckennetzes in jeder Ausgabe vor. Sie haben jedes Mal die Möglichkeit, uns einen Grund zu nennen, warum es Sie zum jeweiligen Ziel zieht. Wir haben dann die „Qual der Wahl“,

zu entscheiden, wen wir auf die Reise nach Afrika schicken. Einmal entschieden, sind wir jedes Mal neugierig, was unsere Gewinner auf ihrer Reise in Afrika für Eindrücke gewinnen. Um diese Impressionen mit Ihnen hier zu teilen, bieten wir regelmäßig die Möglichkeit, vom Erlebten zu berichten.